

Programmheft zur Tagung

# Demokratie & (Des-)Informationsgesellschaft

Zur Funktion und Verbreitung von Big Data,  
Fake News und Verschwörungstheorien.

26. April 2018 | Unipark Nonntal

27. April 2018 | Haus der Gesellschaftswissenschaften



## KONZEPT & ORGANISATION

Alan Schink

Universität Salzburg | E-Mail: alan.schink@sbg.ac.at

René König

Karlsruher Institut für Technologie | E-Mail: rene.koenig@kit.edu

Dr. Barbara Kolany-Raiser

Universität Münster | E-Mail: b.kolany-raiser@uni-muenster.de

## MITARBEIT & GESTALTUNG

Sabine Duscher

Universität Salzburg | E-Mail: sabine.duscher@stud.sbg.ac.at

Viktoria Nindl

Universität Salzburg | E-Mail: viktoria.nindl@stud.sbg.ac.at

Jan Stöß

Universität Salzburg | E-Mail: jan.stoess@stud.sbg.ac.at

Tim Bornkessel

Karlsruher Institut für Technologie | E-Mail: tim.bornkessel9@kit.edu

## HINTERGRUND

Spätestens seit dem Präsidentschaftswahlkampf zwischen Donald Trump und Hillary Clinton im Herbst 2016 sind nicht nur „Fake News“ in aller Munde, sondern es existiert auch ein Bewusstsein und eine Sorge über die politische Macht digitaler Technologien, vor allem im immer bedeutender werdenden Bereich der Tech-Intermediäre (Plattformen wie Soziale Medien und Suchmaschinen).

Parallel zum Anstieg der Relevanz von sozialen Medien steigt auch ihr Missbrauch stark an.

Einschlägige Organisationen (z.B. Cambridge Analytica) machen sich die Vielfalt an digitalen Spuren der Individuen zunutze, um mittels Big Data-Analysen Persönlichkeitsprofile zu generieren und auf dieser Grundlage Wahl- und Kaufabsichten gezielt zu beeinflussen.

Gleichzeitig versuchen Regierungen und Verbände in den USA und vielen EU-Ländern inzwischen im Falle von „Fake News“, „Hate Speech“ oder „Verschwörungstheorien“ mit entsprechenden Gesetzesentwürfen oder Maßnahmen gegenzusteuern.

Unter diesem Druck sehen sich auch Akteure wie Facebook und Google gezwungen, entsprechende „Fact checking“-Maßnahmen einzuführen bzw. ihre Algorithmen und Meldesysteme an entsprechenden politischen Normativen auszurichten.

Auffällig daran sind die Unschärfe und die Arbitrarität, mit welcher die genannten Begriffe wie „Fake News“ definiert und die entsprechenden Maßnahmen begründet werden. Denn dieselben Regierungen, die das Netz „überwachen“ und dadurch vermeintlich sicherer machen wollen, sind, wie die Beispiele Trump oder der österreichische Nationalratswahlkampf zeigen, nicht unwesentlich an „Dirty Campaigning“-Aktionen selbst beteiligt.

Doch die Gefahr für eine demokratische und offene Gesellschaft droht nicht nur durch gezielte Täuschungs- oder Propaganda-Aktionen.

Auch die performative Kraft von Big Data-Praktiken birgt das Potential von (Selbst-)Täuschung im weiten Sinne von „Desinformation“.

## PROGRAMM

**Donnerstag, 26. April 2018**

### Keynote

Unipark | Erzabt-Klotz-Straße 1 | Georg-Eisler-Hörsaal (HS3)

Payal Arora

### **When exotic digital cultures become mainstream**

Events such as Brexit and Trump's election has fostered this idea that there are major fault lines in worldviews between groups of people to a point where entire publics have become incomprehensible to one another. Many blame the internet for inflaming toxic cultures online filled with hate speech, fake information, trolling and other hostile activities. In essence, we have become exotic to one another. Tensions run high between groups; identity politics are pervasive. Boundaries are formed online and circulated strategically as truisms, fuelling divisive cultural spaces online and offline.

The notion of the "exotic" and its colonial underpinnings is an efficient mechanism to understand the framing of entire publics and the breeding of hostile group formation leveraging on algorithmic logic. This talk will examine closely the "fringe," "authentic," and "safe" digital cultures, drawing on contemporary examples like the media circulation on Rohingya by Buddhist extremists in Myanmar, lynching by cow digital vigilantes in India, favela rebranding and the pacification campaign in Brazil to the building and global circulation of the "Nigerian" romance scammer. By applying colonial insights from over two centuries on how information was shaped strategically and circulated by vested groups to control and convert, we can expand our understandings on new forms of global group politics on social media platforms.

18:00 – 18:30      Voranmeldung

18:30 – 20:00      Payal Arora  
**When exotic digital cultures become mainstream**  
Chair: Wolfgang Aschauer

**Freitag, 27. April 2018**

Rudolfskai 42 | Raum HS 386

09:00 – 09:30      Anmeldung

09:30 – 09:45      Begrüßung: Thomas Steinmaurer

### **PANEL 1**

Rudolfskai 42 | Raum HS 386

### **Problemaufriss: (Des-)Information und Demokratie**

Moderation: Alan Schink

Im ersten Panel soll der Frage nachgegangen werden, welche Erscheinungsformen von (Des-)Information es gibt und wie sich diese erkennen und voneinander unterscheiden lassen. Welche soziologischen oder kommunikationstheoretischen Charakteristika zeichnen vor allem die im Diskurs immer wieder auftauchenden Begriffe wie „Fake News“ oder „Verschwörungstheorien“ aus? Welche gesellschaftlichen Ursachen haben sie und welche Funktionen erfüllen sie in der politischen Kommunikation und im gesellschaftlichen Diskurs? Worin besteht die konkrete oder latente Gefahr für demokratische Prozesse? Zur Klärung dieser Fragen sollen sowohl soziohistorische, begrifflich-definitive sowie fallbeispielhafte Annäherungen vorgenommen werden.

09:45 – 12:00      Ingolfur Blühdorn  
**Demokratie und Desinformation:  
gesellschaftstheoretische Betrachtungen**

Uwe Krüger  
**Kriegslügen, Kampagnen-Hoaxes und Kommerz-  
Fälschungen: Fake-News in den Mainstream-Medien**

Andreas Anton  
**Verschwörungstheorien und das Postfaktische**

Katharina Thalmann  
**Trump, #Pizzagate und die Re-/Delegitimierung  
von Verschwörungstheorien**

12:00 – 13:00      Mittagspause

**PANEL 2**  
Rudolfskai 42 | Raum HS 386

**Dynamiken: Technologien der (Des-)Information**  
Moderation: René König

Technologie und damit verbundene soziale Dynamiken spielen eine entscheidende Rolle bei der Produktion, Verbreitung und Rezeption von (Des-)Information. Doch wie werden verschiedene Dienste genutzt und welche Konsequenzen resultieren daraus? Welche konkreten Beispiele lassen sich in diesem Kontext beobachten? Welche gesellschaftlichen Herausforderungen ergeben sich durch diese technikinduzierten Dynamiken und wie kann diesen begegnet werden? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich das zweite Panel.

13:00 – 15:00      Wolfgang Aschauer/Alexander Seymer  
**Die Soziologie im Spannungsfeld zwischen  
ökonomischer Vermarktung und politischer  
Anwendung von BIG Data**

Miriam Meier  
**Fakten statt Fakes: Das Phänomen „Fake News“  
zur Bundestagswahl 2017 in Deutschland**

Miro Dittrich  
**Buzzwords and real Problems: Toxische Narrative**

15:00 – 15:30      Kaffeepause

**PANEL 3**  
Rudolfskai 42 | Raum HS 380

**Chancen für die Demokratie im digitalen Zeitalter? (Podiumsdiskussion)**  
Moderation: Reinhard Heinisch

In einer diskursiven Abschlussrunde greifen die TeilnehmerInnen des Plenums im Dialog mit dem Publikum die Diskussion aus den anderen Panels sowie aus einem vorangegangenen Expertenworkshop auf. Unter anderem wird hier die Frage gestellt, welche Formen der Regulierung sinnvoll und wünschbar erscheinen, um desinformativen Tendenzen Einhalt zu gebieten ohne zugleich die progressiven Potentiale neuer Kommunikationstechnologien zu sehr einzuschränken. Die Risiken und die Chancen einer (Des-)Informationsgesellschaft werden besprochen, wobei sowohl gesellschaftspolitische als auch kommunikationstechnische Aspekte berücksichtigt werden.

15:30 – 17:30      **Impulse und Diskussion**

Daniel Jakubowski  
**Zwischen Kritik und Gewalt: Das Internet als  
Kommunikationsraum**

Armin Thurnher  
**Fake News and Real Journalism**

Barbara Kolany-Raiser/René König  
**Automatisierte Zensur? Erkenntnisse aus einem  
Expertenworkshop zur Regulation von  
Online-Medien**

Ursula Maier-Rabler  
**Resiliente Demokratie für die digitale Gesellschaft**

## BIOGRAFIEN

**Andreas Anton**, Dr. phil., Studium der Soziologie, Geschichtswissenschaft und Kognitionswissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg, Promotion zum Dr. phil. im DFG-Projekt „Im Schatten des Szientismus. Zum Umgang mit heterodoxen Wissensbeständen, Erfahrungen und Praktiken in der DDR“. Seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg. Arbeitsgebiete: Wissens-, Kultur-, Medien- und Gesundheitssoziologie, Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung. Zusammen mit Michael Schetsche und Michael Walter Herausgeber des Sammelbandes „Konspiration. Soziologie des Verschwörungsdenkens“.

**Payal Arora's** research challenges normative understandings of the impact of new technologies on the world's marginalized communities. She has published over forty papers in the last decade on poverty and technology, researching digital practice in the favelas in Brazil, slums in India to the ghettos in the Bronx in New York. She has authored books on this subject including the award-winning *Leisure Commons: A spatial history of Web 2.0*, *Dot Com Mantra: Social Computing in the Central Himalayas*, *Crossroads in New media*, *Identity and Law*, and the upcoming book *Poor@Play: Digital life beyond the West* with Harvard University Press. She has given more than a 100 talks in 67 cities in 28 countries. Arora sits on several boards including the Columbia University's Earth Institute Connect to Learn, the Technology, Knowledge & Society Association, and the World Women Global Council in New York. She was a Fellow at GE, NYU, and will be a ZeMKI Visiting Research Fellow in Fall 2018. She is an Associate Professor at Erasmus University Rotterdam and Founder and Executive Director of Catalyst Lab, a center that ignites relations between academia, business and the public on matters of social concern.

**Wolfgang Aschauer**, MMag. Dr., ist seit März 2016 Assoziierter Professor am Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie, Abteilung Soziologie und Kulturwissenschaft mit den Schwerpunktthemen Mobilität (Migrations- und Tourismusforschung), Sozialintegration in Europa und quantitative Methoden/ländervergleichende Sozialforschung. Seine Habilitation mit dem Titel „Das gesellschaftliche Unbehagen in der EU. Ursachen, Dimensionen, Folgen“ ist im April 2017 erschienen. Ab Oktober 2016 war er mit der Weiterentwicklung eines strategischen Zukunftslagebildes

unter Einbindung von Social-Media Quellen (Forestrat Cockpit) im Rahmen der Leitung eines FWF-Projekts beschäftigt.

**Ingolfur Blühdorn**, Dr. phil., ist als Professor in den Forschungsbereichen politische Soziologie und soziale Nachhaltigkeit aktiv und studierte in Erlangen Philosophie, Englisch, Germanistik und Theaterwissenschaften. Mit 28 Jahren wechselte er nach Großbritannien und promovierte an der University of Keele zum Thema „Nature and Ecology“. 2016 wechselte Ingolfur Blühdorn an die Universität Wien und hat aktuell die Professur für soziale Nachhaltigkeit an der WU inne. Verfasser mehrerer Monographien, Buchbeiträge und Analysen zum Stand der gegenwärtigen Demokratie. Sein am meisten rezipiertes Werk ist „Simulative Demokratie“ (2013).

**Miro Dittrich** hat Politikwissenschaft an der Universität Kassel studiert. Seit 2016 ist er für das Online-Monitoring von rechtsextremen und – rechtspopulistischen Akteuren in den sozialen Medien für die Amadeu Antonio Stiftung verantwortlich. Seit 2018 berät er in dieser Rolle soziale Netzwerke, wie Facebook und Google, in ihrer Regulierung von politischer Online-Kommunikation. Er interessiert sich besonders für die Rolle, die technische Lösungen dabei spielen werden. Er twittert unter @DittrichMiro.

**Reinhard Heinisch**, Ph.D., ist seit 2009 die Professor für Österreichische Politik in vergleichender Perspektive an der Universität Salzburg, wo er auch den Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie leitet. In seiner Forschung beschäftigt sich Reinhard Heinisch mit dem Populismus, den politischen Parteien und der Demokratie. Seine jüngsten Buchpublikationen sind „Understanding Populist Organization: The West European Radical Right“ (Palgrave 2016) und „Political Populism, A Handbook“ (Nomos/Bloomsbury 2017). Reinhard Heinisch ist Träger des Wissenschaftspreises der M. Lupac Stiftung des österreichischen Parlaments.

**Daniel Jakubowski**, M.A., arbeitet in der Kommunikationsabteilung der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin sowie als freier Journalist und Kommunikationsberater. Bei Prof. Dr. Dr. Michael B. Buchholz promovierte er in der Sozialpsychologie zum Thema „Kommunikative Gewalt im Internet“. Sein Promotionsprojekt wird gefördert

von der Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse. An der IPU schloss er auch sein Masterstudium in Psychologie ab, nachdem er Bachelorstudiengänge in Germanistik und Psychologie an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg absolviert hatte.

**Barbara Kolany-Raiser**, Mag.Dr.iur., hat bis 2003 Rechtswissenschaften in Österreich und Spanien studiert und 2010 das Promotionsstudium abgeschlossen. Seit 2011 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) – Zivilrechtliche Abteilung der Westfälischen Wilhelms-Universität und seit 2015 Projektkoordinatorin des interdisziplinären Forschungsprojekts ABIDA (Assessing Big Data, gefördert durch das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung).

**René König**, Dipl.-Soz., hat Soziologie an der Universität Bielefeld studiert und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). In dem interdisziplinären Forschungsprojekt ABIDA (Assessing Big Data; gefördert durch das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung) beschäftigt er sich aktuell mit den Chancen und Risiken von Big Data. Er interessiert sich besonders für die gesellschaftlichen Implikationen von Algorithmen und Plattformen. René König ist online zu finden unter [www.renekoenig.eu](http://www.renekoenig.eu) und twittert gelegentlich als „r\_koenig“.

**Uwe Krüger**, Dr. phil., Dipl.-Journ., ist seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig. Für seine Bücher „Meinungsmacht. Der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alpha-Journalisten – eine kritische Netzwerkanalyse“ (Herbert von Halem Verlag, Köln 2013) und „Mainstream – Warum wir den Medien nicht mehr trauen“ (Verlag C.H.Beck, München 2016) erhielt er den Günter-Wallraff-Preis für Journalismuskritik der Initiative Nachrichtenaufklärung. 2018-2019 ist er Mitglied des MDR-Rundfunkrates. Seine Arbeitsschwerpunkte: Journalistische Unabhängigkeit, Recherche, Konstruktiver Journalismus.

**Ursula Maier-Rabler**, Dr. phil., Kommunikationswissenschaftlerin, Assistenzprofessorin und stellvertretende Leiterin des Centers for ICT&S am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg.

In ihren Lehr- und Forschungsschwerpunkten fokussiert sie auf das Phänomen der Digitalisierung und dessen Einfluss auf Demokratie, zivilgesellschaftliches und politisches Engagement, die Zukunft der Arbeit, Bildung 4.0. Aktuell beschäftigt sie sich mit digitaler Resilienzforschung. Zur Zeit ist sie Vorstandsvorsitzende des Demokratiezentrum Wien, Vorstandsmitglied im Salzburger Bildungswerk, Co-Koordinatorin eines Master-Exchange-Programms mit der Fudan University in Shanghai sowie Mitglied des Entwicklungs- und Leitungsteams des Erasmus Mundus+ Joint Masters “Digital Communication Leadership”.

**Miriam Meier** arbeitet im Projekt „Measuring Fake News“ im Think Tank Stiftung Neue Verantwortung und ist Mitautorin der Studie „Fakten statt Fakes – Das Phänomen „Fake News“ zur Bundestagswahl 2017 in Deutschland“. Zurzeit studiert sie im Master Philosophie an der Freien Universität Berlin mit dem Schwerpunkt in politischer Philosophie.

**Alan Schink**, M.A., studierte Philosophie, Geschichte und Soziologie an der Universität Stuttgart und Soziologie an der Technischen Universität Berlin. Derzeit lehrt und forscht er an der Abteilung für Soziologie und Kulturwissenschaft der Universität Salzburg. Gastaufenthalt am „Institut für Protest- und Bewegungsforschung“ (IPB) in Berlin 2016. Seine Forschungsschwerpunkte sind Qualitative Methoden, Kulturosoziologie und Wissenssoziologie. Mehrere Vorträge, Präsentationen, Zeitschriften- und Sammelbandbeiträge zum Themenfeld „Verschwörungstheorien“. Seine Doktorarbeit ist eine ethnographische Kulturanalyse des Verschwörungsdenkens.

**Alexander Seymer**, Dr. Dipl.-Soz. MSc, hat Soziologie an der Universität Leipzig und vergleichende Sozialpolitikanalyse am CEPS/INSTEAD Luxembourg und der KU Leuven studiert. Promoviert hat er am Salzburg Centre for European Union Studies der Universität Salzburg und arbeitet als Senior Lecturer an der Abteilung für Soziologie und Kulturwissenschaften der Universität Salzburg. In den letzten beiden Jahren hat er sich im Rahmen von zwei FWF-Projekten mit einer softwaregestützten und teilautomatisierten Kollaborationsplattform für die österreichischen Bundesministerien beschäftigt. Dabei interessieren ihn im Besonderen die Herausforderungen und Möglichkeiten für den Endanwender im Vergleich zur analogen Informationsverarbeitung.

**Thomas Steinmaurer**, Mag. Dr. Ao. Univ.-Prof., ist Kommunikationswissenschaftler und Medienforscher. Er arbeitet am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg und leitet das Center for ICT&S. Studium und Promotion an der Universität Salzburg. Seine Tätigkeitsbereiche umfassen Konzepte des digitalen und sozialen Wandels sowie Theorie und Geschichte der Mediatisierung. Thomas Steinmaurer ist Leiter des interdisziplinären Doktoradskollegs „Internet and Democracy“.

**Katharina Thalmann**, M.A., hat Amerikanistik und Kulturwissenschaft an den Universitäten Mainz und Freiburg studiert und ist Post-Doktorandin am Englischen Seminar der Universität Tübingen. Ihre Promotionsarbeit, die 2019 bei Routledge erscheinen wird, beschäftigt sich mit dem Wissensstatus und der Stigmatisierung amerikanischer Verschwörungstheorien seit den 1950er-Jahren. Katharina Thalmann ist Mitglied des von der EU geförderten Forschungsnetzwerks COMPACT (Comparative Analysis of Conspiracy Theory).

**Armin Thurnher** studierte Anglistik, Germanistik und Theaterwissenschaften in New York und Wien. 1977 Mitbegründer, jetzt Chefredakteur und Herausgeber der Wiener Wochenzeitung „Falter“. Autor von elf Büchern, zuletzt erschien sein Essayband „Ach, Österreich!“ bei Zsolnay. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

## **ANREISE, WLAN & RAUMLÄNE**

### **Adressen**

Unipark Nonntal  
Erzabt-Klotz-Straße 1, A-5020 Salzburg

Haus der Gesellschaftswissenschaften  
Rudolfskai 42, A-5020 Salzburg

### **Anreise per Bahn**

Vom Hauptbahnhof mit Obus Linie 3,5 oder 6 Richtung Zentrum bis Haltestelle Mozartsteg.  
Von dort ca. 100 m weiter in Fahrtrichtung (Fahrzeit: ca. 10 min).

### **Anreise per Flugzeug**

Vom Salzburg Airport Obus Linie 2 Richtung Obergnigl bis Haltestelle Böhm-Ermoli-Straße. Umsteigen in Bus Linie 20 Richtung Sam bis Haltestelle Mozartsteg.  
Vor dort ca. 100 m weiter in Fahrtrichtung (Fahrzeit: ca. 30 min).

### **Anreise per Auto**

Parkplätze in der Salzburger Innenstadt sind teuer und rar (kostenpflichtige Parkmöglichkeiten in der Nähe: Contipark Basteigasse, Tiefgarage des KH Barmherzige Brüder).  
Wir empfehlen daher, das Auto auf einem P&R-Platz am Stadtrand abzustellen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

### **Anreise von den diversen Hotels**

*Hotel NH Salzburg City*  
(Entfernung zum Veranstaltungsort: 1,2 km, Tel.: +43 662 8820410)

- zu Fuß durch die Linzergasse, über die Staatsbrücke und entlang der Salzach am Rudolfskai Richtung Nonntal, Ziel ca. 50 m nach der Bushaltestelle „Mozartsteg“ auf der rechten Seite (Gehzeit: ca. 15 min)

- mit dem Bus Nr. 4 (Richtung Lieferung) von „Wolf-Dietrich-Straße“ bis „Markatplatz“, dann umsteigen zu Bus 3, 5 oder 6 (Richtung Itzling/Salzburg Nord) bis „Mozartsteg“, zu Fuß ca. 50 m in Fahrtrichtung zum Ziel auf der rechten Straßenseite

#### *Star Inn Hotel*

(Entfernung zum Veranstaltungsort: 1,3 km, Tel.: + 43 662 846 846 702)

- zu Fuß durch das Neutor, über den Residenzplatz und den Mozartplatz, dann nach rechts an der Salzach entlang, Ziel ca. 50 m nach der Bushaltestelle „Mozartsteg“ auf der rechten Straßenseite (Gehzeit: ca. 15 min)

- mit dem Bus Nr. 1 (Richtung Messe) von „Reichenhaller Straße“ bis „Ferdinand-Hanusch-Platz“, dann umsteigen zu Bus 7, 8 oder 9 (Richtung Justizgebäude/Salzburg Süd) bis „Mozartsteg“, zu Fuß ca. 50 m in Fahrtrichtung zum Ziel auf der rechten Straßenseite

#### *Arcotel Castellani*

(Entfernung zum Veranstaltungsort: 1,1 km, Tel.: +43 662 20600)

- zu Fuß entlang der Salzach über den Franz-Hinterholzer-Kai Richtung Altstadt, Ziel in Gehrichtung links auf der rechten Straßenseite (Gehzeit: ca. 15 min)

- mit dem Bus Nr. 3, 8 oder 14 (Richtung Itzling, Messe bzw. Lieferung) von „Akademiestraße“ bis „Mozartsteg“, zu Fuß über die Straße und die Salzach (Brücke Mozartsteg), nach der Brücke ca. 50 m nach links, Ziel auf der rechten Straßenseite

#### *Best Western Plus Amedia*

(Entfernung zum Veranstaltungsort: 2,5 km, Tel.: +43 662 650100)

- zu Fuß entlang der Schallmooser Hauptstraße Richtung Altstadt, durch die Linzergasse, über die Staatsbrücke und entlang der Salzach am Rudolfskai Richtung Nonntal, Ziel ca. 50 m nach der Bushaltestelle „Mozartsteg“ auf der rechten Straßenseite (Gehzeit: ca. 15 min)

- mit dem Bus Nr. 4 (Richtung Lieferung) von „Sterneckstraße“ bis „Markatplatz“, umsteigen zu Bus 3, 5 oder 6 (Richtung Itzling/Salzburg Nord) bis „Mozartsteg“, zu Fuß ca. 50 m in Fahrtrichtung zum Ziel auf der rechten Straßenseite

#### *Hotel Via Roma*

(Entfernung zum Veranstaltungsort: 1,3 km, Tel.: +43 662824984)

- zu Fuß über die Wäschergasse und die Petersbrunnstraße, am Unipark Nonntal vorbei bis zum Bezirksgericht Salzburg, dann nach links am Rudolfskai/an der Salzach entlang, Ziel in Gehrichtung links auf der rechten Straßenseite (Gehzeit: ca. 20 min)

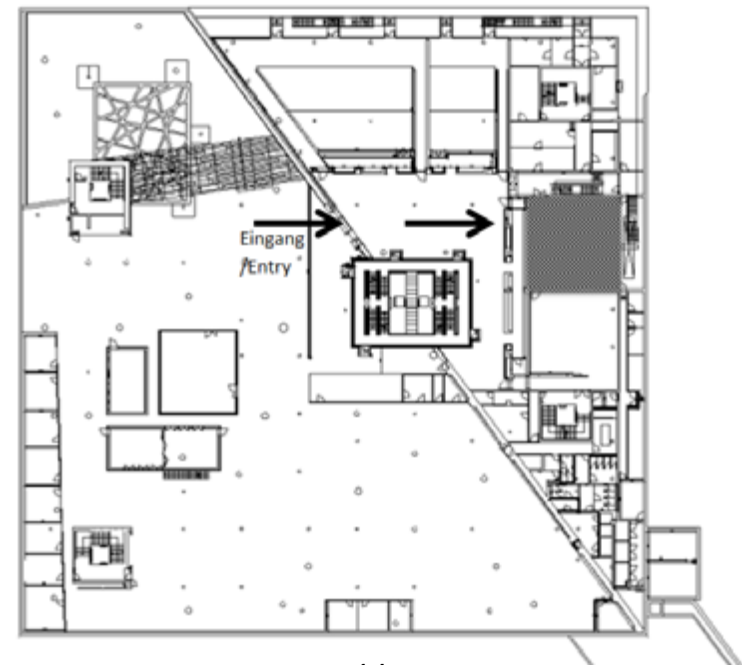
- mit dem Bus Nr. 5 (Richtung Itzling) von „Wäschergasse“ bis „Mozartsteg“, zu Fuß über die Straße und die Salzach (Brücke Mozartsteg), nach der Brücke ca. 50 m nach links, Ziel auf der rechten Straßenseite

#### **WLAN**

An der Universität Salzburg kann **EDUROAM** als WLAN-Netzwerk genutzt werden. Etwaige notwendige Zugangsdaten werden auf der Tagung bekanntgegeben.

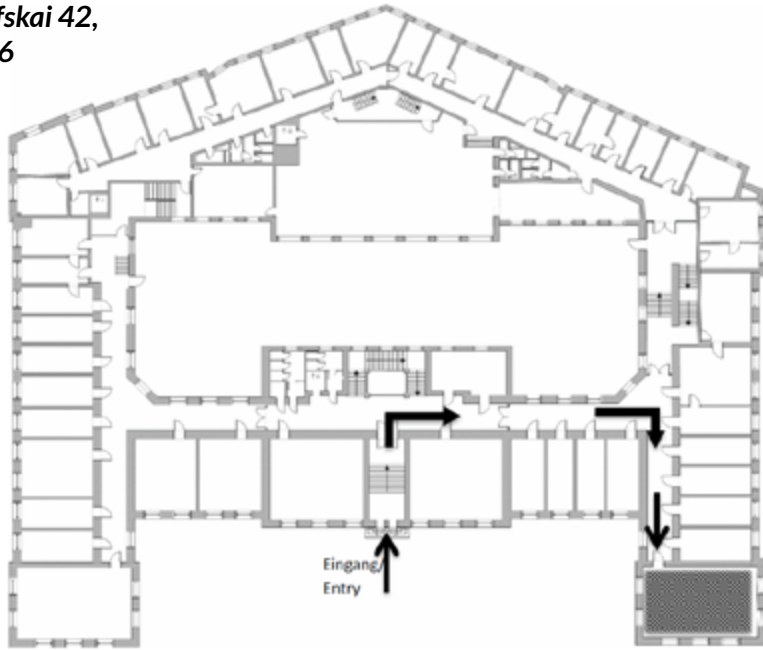
Alternativ steht auch das unverschlüsselte Veranstaltungsnetz **PLUS\_EVENT** zur Verfügung.

#### **Raumplan Unipark Nonntal, HS3**





Rudolfskai 42,  
HS 386



Rudolfskai 42,  
HS 380

